

## **CVP Zug**

**Kantonsrat Martin Pfister, Baar**  
**Fraktionschef**

Kantonsratssitzung vom 28. Juni 2012

Traktandum 4: Kantonsratsbeschluss betreffend Anpassung des kantonalen Richtplanes (Walchwil; Schwerpunkt Erholung und Bahnverkehr (2087.1-4)

Anrede

Die CVP-Fraktion hat mich beauftragt, an dieser Stelle einen unmissverständlichen Ordnungsruf an die Kollegen zu formulieren, welche den Minderheitsbericht verfasst haben:

Es gibt nicht wenige in diesem Saal – und dazu gehöre auch ich – welche das Engagement, die Hartnäckigkeit und den Kenntnisreichtum der beiden Sprecher der Kommissionminderheit grundsätzlich bewundern. Das, was wir innert kurzer Zeit zum zweiten Mal erleben, erinnert etwas an „Don Quijote“ und erheischt allein schon deswegen von uns einen gewissen Respekt.

Allerdings ist man in den Reihen dieses Parlaments in zunehmender Zahl besorgt über die Art und Weise, wie die beiden Kollegen ihren Kampf gegen die Windmühlen führen.

Der Minderheitsbericht der KöV, gewisse Leserbriefe und andere Verlautbarungen der Vertreter des Minderheitsberichts führen einen Stil in die politische Debatte ein, der in unserem Kanton neu ist und Anlass zur Sorge gibt. Wir sind es im Kanton Zug gewohnt, dass zwar hart mit Argumenten gerungen wird, aber die Regeln des Anstands eingehalten werden. Wer den Volkswirtschaftsdirektor und Mitarbeiter des Kantons mit einer selten gesehen Überheblichkeit der Demagogie und der Irreführung bezichtigt, hat die Ebene des Arguments und des Anstands längst verlassen. Die Autoren müssen damit rechnen, dass solche Vorwürfe auf sie selbst zurückfallen.